

Stricktuch in grau

Das Tuch hab ich mit grauem **Garn in Sockenwollstärke** und **Nadeln Nr. 3,5** gestrickt. Ich habe verschiedene Nadelstärken durchprobiert. Auch wenn eine Maschenprobe bei einem Stricktuch nicht nötig ist, ist es doch hilfreich, ein Stück des Musters fertig gestrickt zu sehen. Zu fest soll ein Lochmuster schließlich nicht sein, zu locker aber auch nicht, da das Muster sich sonst in den Löchern verliert.

Ich beginne das Tuch bei der Spitze und stricke nach oben. Die rechte und die linke Seite sind spiegelgleich, auch das Muster selber ist in sich gespiegelt. Das macht das Zählen einfacher und Fehler fallen schneller auf.

Bei der Mittelmasche setze ich einen Maschenmarker. Außerdem ziehe ich ca. alle zehn Musterreihen einen dünnen Baumwollfaden als Rettungsleine durch alle Maschen. Das erschwert zwar das Abstricken der erste Reihe, aber falls doch irgendwo eine Masche unrettbar fällt, muss maximal bis zur Rettungsleine aufgetrennt werden. Maschen von dort wieder neu aufnehmen und ab dieser Reihe neu stricken. Auf der Vorlage markieren, in welcher Reihe die Leine eingezogen wurde.



Zeichenerklärung:

R = Randmasche

o = Umschlag

. = rechte Masche

M = Mittelmasche (hier einen Maschenmarker setzen), ebenfalls rechts stricken

x = 3 M re zusammenstricken

/ = 2 M re zusammenstricken

\ = 2 M re verschränkt zusammenstricken

Die **Rückreihe** wird komplett links abgestrickt, wobei ich die beiden Umschläge vor und nach der Mittelmasche verschränkt abstricke. Dazu lege ich den Umschlag jeweils um. Durch die Verdrehung der Masche bleibt der Mittelteil etwas geschlossener und wirkt ruhiger, das wird sonst gerne zu löcherig für meinen Geschmack. Alle anderen Umschläge stricke ich normal links – da *sollen* ja Löcher sichtbar sein.

Teil I: der Anfang

7 Maschen anschlagen, Rückreihe links. Weiter nach Strickschrift.

Grüne Reihen sind zur besseren Orientierung im Teil II erneut abgedruckt:

```
R.o... \o\o\o...o/o/o/...oMo... \o\o\o...o/o/o/...o.R
R.o... \o\o\o.o/o/o/...oMo... \o\o\o.o/o/o/...o.R
R.o... \o\o...o/o/...oMo... \o\o...o/o/...o.R
R.o... \o\o.o/o/...oMo... \o\o.o/o/...o.R
R.o... \o...o/...oMo... \o...o/...o.R
R.o... \o.o/...oMo... \o.o/...o.R
R.o.....oMo.....o.R
R.o...oxo...oMo...oxo...o.R
R.o.....oMo.....o.R
R.o...oMo...o.R
R.o.oMo.o.R
```

Teil II – das Muster

Hier wird nur noch die **rechte Hälfte des Mustersatzes** angegeben; gestrickt wird von rechts nach links, „M“ kennzeichnet die Mittelmasche, von dort die Reihe – diesmal von links nach rechts – erneut stricken. Zur besseren Orientierung sind die **grünen Reihen von Teil I hier erneut abgedruckt**.

Das Muster kann nach Belieben weitergestrickt werden; ist die letzte obere Reihe erreicht, einfach mit der ersten lila Reihe weitermachen, dabei den (exemplarisch) beige hinterlegten Maschenbereich wiederholt abstricken. **Die Strickschrift dazu ist auf der letzten Seite abgedruckt.**

Teil III – der Rand

Der soll in einem Spitzmuster enden, welche (die Spitzen) bei der Endbearbeitung entsprechend gespannt werden. Das Muster schließt an die letzte lilane Reihe der Strickschrift zu Teil II an, der beige hinterlegte Maschenbereich muss ggf. mehrfach abgestrickt werden. Da sich das Muster spiegelt, sind die Reihen nur bis etwas über die Hälfte aufgeführt – die erste (komplett dargestellte) Spitze auf der linken Seite ist die in der Mustermitte, wie die Reihe weitergeht, ist angedeutet. Somit ergibt sich die „Leserichtung“ je Reihe:

Von rechts nach links (ggf. Wiederholung im beige Bereich) und an der Mittelzacke dieselbe Reihe von links nach rechts „lesen“. Dann ist die Hälfte der Reihe geschafft, die Mittelmasche erreicht. Die Reihe wird also komplett nochmals wie eben beschrieben abgestrickt. Da das Muster doppelt gespiegelt ist, ist das nicht so kompliziert, wie es jetzt vielleicht klingt.

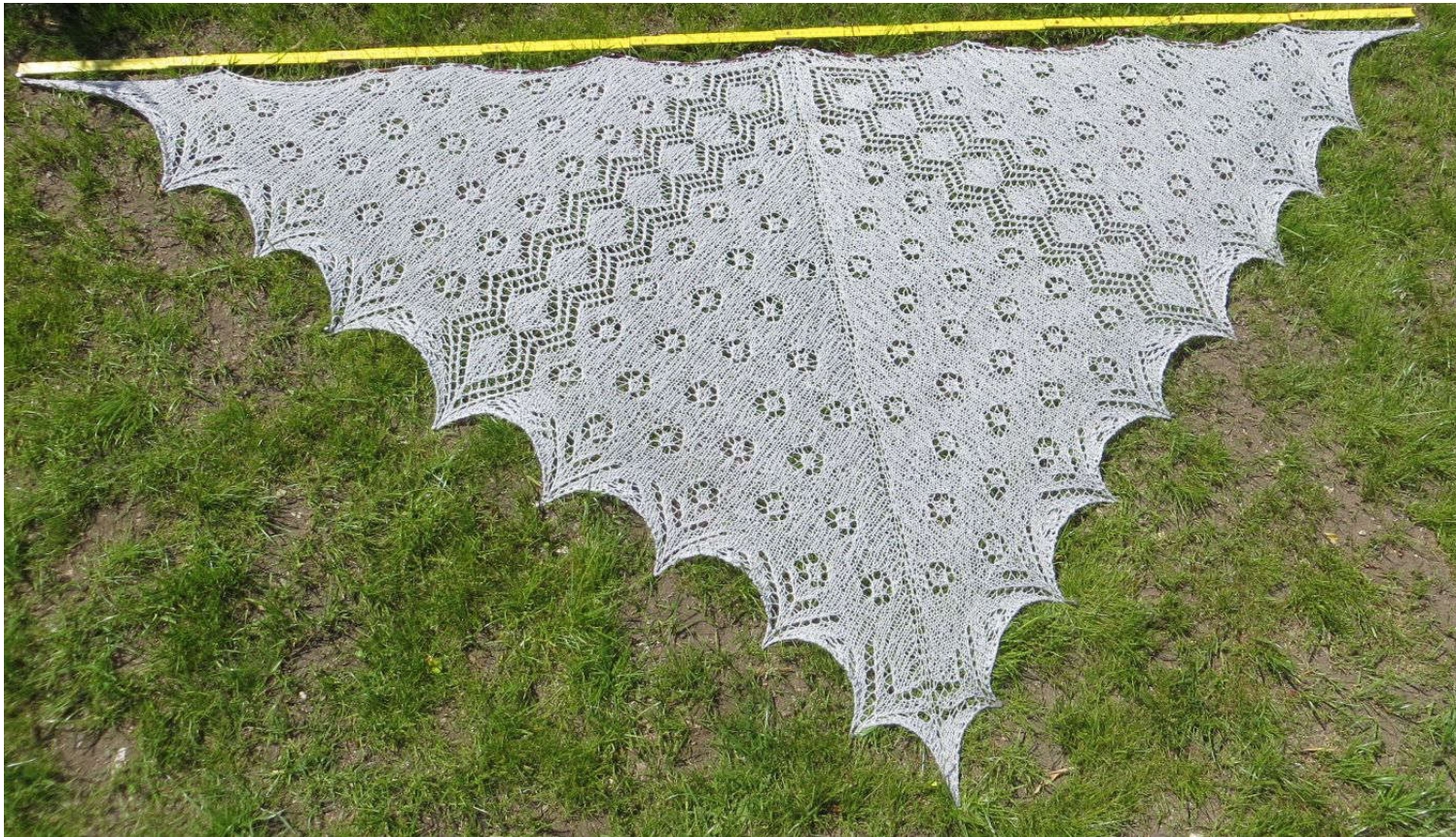
```
o.....oxo.....o/\o.....oxo.....oxo.....oxo.....oxo.....o.R
\o.....o/\o.....o/\o.....o/\o.....o/\o.....o/\o.....o/\o.....o.R
o\o...o/oxo\o...o/o/\o\o...o/... \o... \o...o/...o/... \o... \o...o/...o.R
\o\o...o/o/\o\o...o/o/\o\o...o/..... \o... \o.o/...o/..... \o... \o.o/...o.R
o\o...o/o/oxo\o\o...o/o/\o\o...o/...oxo... \o.....o/...oxo... \o.....o.R
\o...o/o/o/\o\o\o...o/... \o...o/...o/... \o... \o.....o/...o/... \o... \o.....o.R
...o/o/o/... \o\o\o.....o/...o/... \o... \o.....o/...o/... \o... \o.....o.R
```


Teil IV: Abketten und Endbearbeitung

Rückreihe ganz normal abstricken. Zum Abketten nehme ich immer eine Häkelnadel zu Hilfe, die gerne 1-2 Nummern größer sein darf. Randmasche auf die Häkelnadel heben, nächste Masche rechts stricken. Nun liegen zwei Maschen auf der Häkelnadel, diese werden zusammen abgemascht. Es folgen zwei bis drei Luftmaschen (je nachdem wie locker du häkelst und welche Größe die Häkelnadel hat). Die nächste Masche rechts abstricken, es liegen nun wieder zwei Maschen auf der Häkelnadel, die zusammen abgemascht werden. Zwei Luftmaschen, nächste Masche stricken... usw.

Nach 10-15 abgeketteten Maschen die Ziehprobe machen; wenn sich die Luftmaschen weit genug dehnen, kann so weitergemacht werden. Wenn es zu eng oder zu weit wird, nochmal vorsichtig zurückstricken (die Maschen wieder aufnehmen) und mit entsprechend erhöhter bzw. verringerter Luftmaschenzahl erneut abketten.

Zum Schluss alle Fäden vernähen, sofern diese nicht direkt beim Stricken mit eingewoben wurde. Tuch in warmen Wasser waschen (Wollwaschmittel oder Shampoo), anschließend gut ausspülen, bis das Wasser klar bleibt. In ein großes Badetuch einrollen und gut auspressen (draufstellen). Wieder auswickeln und das Tuch im noch feuchten Zustand spannen. Im Sommer geht das gut auf dem Rasen (so vorhanden), ansonsten auf Styroporplatten o.ä. an einem Ort, wo das Tuch trocknen kann.



Viel Spaß beim Nachmachen! (Auf der letzten Seite folgt die Strickschrift zu Teil II)

